

Bundesinventar der Moorlandschaften von besonderer Schönheit und von nationaler Bedeutung
Inventaire fédéral des sites marécageux d'une beauté particulière et d'importance nationale
Inventario federale delle zone palustri di particolare bellezza e d'importanza nazionale
Inventari federal da las cuntradas da palì da bellezza speziala e d'impurtanza naziunala

Kanton(e)		Objekt	
Canton(s)		Objet	
Cantone(i)	SG	Oggetto	22
Chantun(s)		Object	
Gemeinde(n)			
Commune(s)			
Comune(i)	Grabs		
Vischnanca(s)			
Lokalität			
Localité			
Località	Gamperfin		
Localidad			
Koordinaten			
Coordonnées			
Coordinate	2'747'330 / 1'226'650		
Coordinatas			
Höhe ü. M.			
Altitude	1350 m		
Altitudine			
Autezza sur mar			
Fläche			
Surface			
Superficie	281.50 ha		
Surfatscha			

Bundesinventar der Moorlandschaften von besonderer Schönheit und von nationaler Bedeutung

Inventaire fédéral des sites marécageux d'une beauté particulière et d'importance nationale

Inventario federale delle zone palustri di particolare bellezza e d'importanza nazionale

Inventari federal da las cuntradas da pali da bellezza speziala e d'impurtanza nazionala

Lokalität

Localité

Località

Localidad

Gamperfin

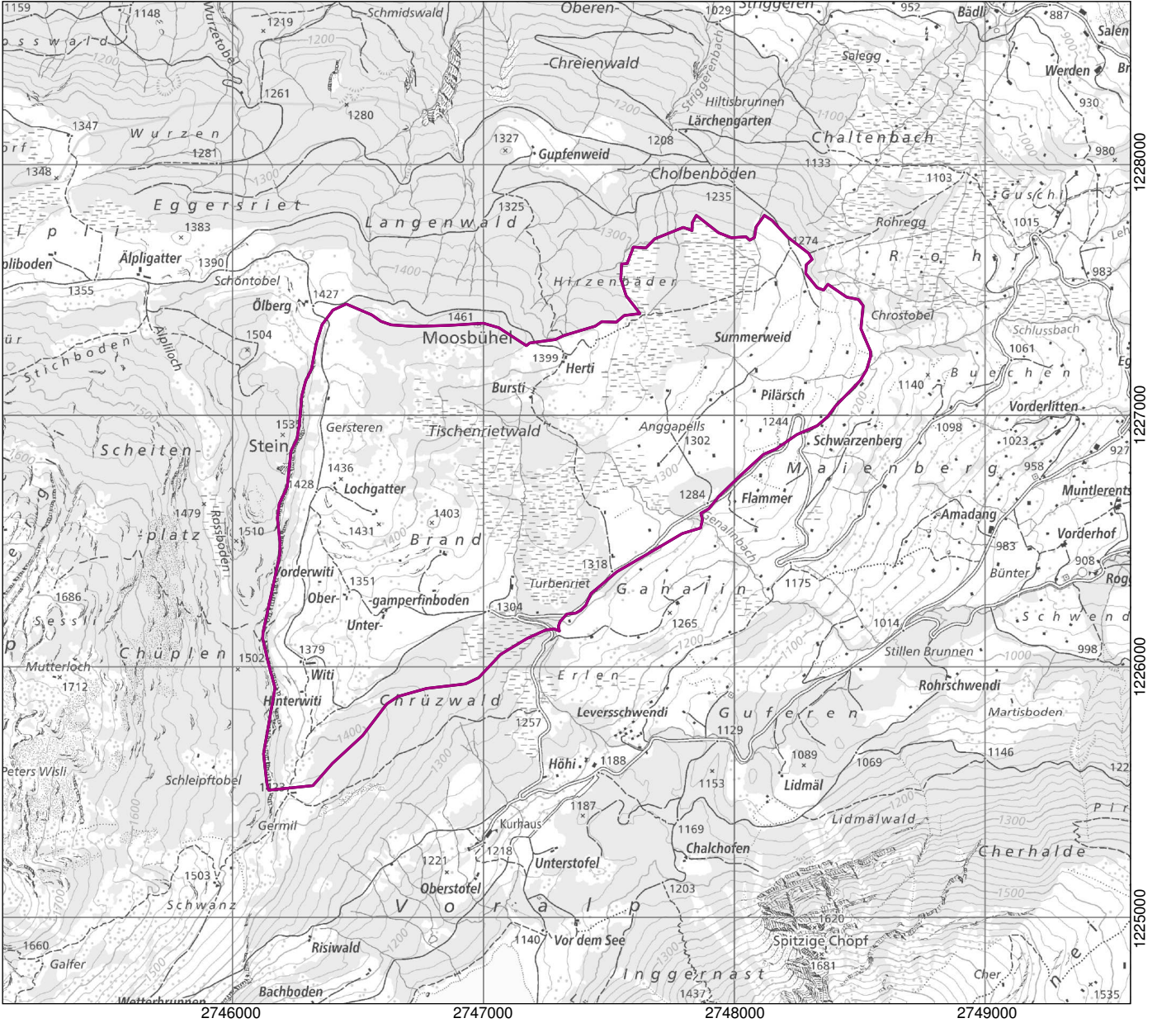
Objekt

Objet

Oggetto

Object

22



- Objekt / Objet / Oggetto / Object

Weitere Objekte / Autres objets / Altri Oggetti / Auters objects
- Ausschnitt aus der LK 1:25'000

Fragment de la CN 1:25'000

Frammento della CN 1:25'000

Part da la CTN 1:25'000

1135
- Aufnahme: 1996

Revision:

©BAFU / OFEV

UFAM / UFAM 2017

ML 22 Gamperfin

Die Moorlandschaft Gamperfin liegt auf einer Hangschulter oberhalb von Grabserberg und Malenberg. Auf drei Seiten umgeben sie steil abfallende Hänge, im Westen schliesst ein durchgehendes Felsband die Landschaft ab. Es kommen Hoch-, Übergangs- und Flachmoore in erstaunlicher Vielfalt und Qualität vor. Der Wechsel zwischen den Hochmooren und den Riedwiesen ist stellenweise kleinräumig und die Übergänge zwischen den Pflanzengesellschaften sind fliegend; die natürliche Verbreitung der Moore ist weitgehend erhalten geblieben. Die Moorlandschaft ist ein sehr bedeutender Lebensraum des Auerhuhns.

Im Osten breitet sich auf einem leicht gewölbten Hang ein Mosaik von Flachmooren, Wiesen, Weiden und Wald aus. Besonders reizvoll ist das Gebiet Hirzenbäder mit dem Übergangsmoor im Wald und den daran anschliessenden grossen Flachmooren, die mit den lockeren Fichtenbeständen einen wytweideartigen Aspekt erhalten. Es sind vorwiegend Kleinseggenrieder, die zumeist noch als Streuwiesen genutzt werden. Gegen Sommerweid und Bilärs erstrecken sich weite Wiesen und Weiden, in denen da und dort Bestände von Sumpfdotterblumen und Hochstaudenrieder liegen. Einzelbäume und Baumgruppen strukturieren die offenen Hänge, die Streue- und Alphütten bilden eine lockere Streusiedlung.

Das Kerngebiet von Tischenrietwald, Turbenriet und Chrüzwald im mittleren Teil der Moorlandschaft beherrschen grosse Bergföhren-Hochmoore, Übergangs- und Flachmoore sowie dichter Fichtenwald. Von herausragender Bedeutung ist, dass grosse Hochmoorflächen primäre, das heisst unberührte Vegetation, besitzen. Besonders eindrücklich ist das grosse Turbenriet; sein oberer Teil ist mit Legföhrenbeständen bestockt, in offeneren Partien finden sich schön ausgebildete horstartige Bulten und Schlenken mit kleinen Wasserflächen, welche von Torfmoosen und Seggen überwachsen sind. Im unteren offenen Teil hat sich beidseits des grossen Entwässerungsgrabens auf den trockeneren Flächen Heidekraut ausgebreitet. Hier wurde in den vierziger Jahren während kurzer Zeit Torf abgebaut. An seinem Westrand endet das Turbenriet abrupt in einem Randlagg und einem mehrere Meter tiefen Graben; der erodierende Bach entspringt im oberen Teil des Tischenrietwaldes. Hier und im Gebiet Gersteren sind Flachmoore und Wald besonders eng miteinander verzahnt, Seggen- und Pfeifengrasbestände sind locker mit Fichten durchsetzt; das Gebiet ist unwegsam und von tiefen Bacheinschnitten durchzogen.

Im Westen schliesst die rundum abgeschlossene Mulde von Gamperfin an. Die Weiden sind von Einzelbäumen und Gruppen von Fichten locker durchsetzt, im Gebiet Boden finden sich mehrere Dolinen. Einige ursprüngliche Alphütten sind über die Mulde verteilt.

Insgesamt ist Gamperfin eine naturnahe und weitgehend schonend bewirtschaftete Kulturlandschaft; die Nutzung durch Mahd im tieferen Teil und die Beweidung sind in ursprünglicher Weise erhalten geblieben. Es sind noch für die traditionelle Bewirtschaftung charakteristische Elemente wie Laubstreubäume, Weidemauern und Lesesteinhaufen vorhanden. Die Besiedlung weist die für die Region typische Form der Streusiedlung und eine gut erhaltene Bausubstanz auf. Die Moorlandschaft ist ein beliebtes Wandergebiet und wird auch militärisch genutzt.